

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 19

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Am Familientisch

gibt's Blumenkohl. Die beiden Buben Peter und Hansruedi weigern sich standhaft, solchen zu essen. Der Vater ist darüber erzürnt und schickt sie deshalb sofort ins Bett. Nach einiger Zeit gibt's zum Nachtessen wieder Blumenkohl. Beim Anblick der Schüssel sagt der ältere Peter zu seinem Brüderchen Hansruedi: «Chomm Hansruedi, mir hauets is Bett!» PH

Hieb

«Ich fühle mich alle Tage jünger», meinte ein alter Herr.
 «Ja, ja», antwortete sein Freund, «das ist auch so eine Alterserscheinung.» Gy

Vergleich

Hansueli, mein Fünfzehnjähriger, trifft eifrig seine Vorbereitungen zum Examen-Tanz, einem Fest, das er nach abgeschlossenem Schuljahr redlich verdient hat. Er nimmt «die Schale» aus dem Schrank, mustert Kittel und Hose und erklärt dann seiner verblüfften Mutter: «Weisch Muetti, die Bügelfalte sy wie d Nationalschtraß ...»
 «???»
 «Si sy drum äbefalls dreischpurig!» HG

Aus Erfahrungen gelernt

Die junge Gattin, in Tränen aufgelöst: «Geesch, du häsch mich nüme gärn. Wänn ich brüele, frögsch nid emol werum.»
 Der Gatte: «Bis mir nid bös, Liebs, aber fröhner, woni no gfröoget han, ischs mi jedesmol schampaar tüür choo.» BD

Null bis unter Null

Der absolute Nullpunkt ist, wenn wir uns recht erinnern, bei ungefähr 273 Grad Celsius unter Null. Dort steht dann alles still, heißt es, sogar die Moleküle. An der Ecke Bahnhofstraße / St. Peterstraße in Zürich steht auch alles still, aber nicht weil dort der absolute Nullpunkt ist, sondern die Schaufenster, in denen bei Vidal immer so herrliche Orientteppiche ausgestellt sind, und die müssen bewundert werden.

